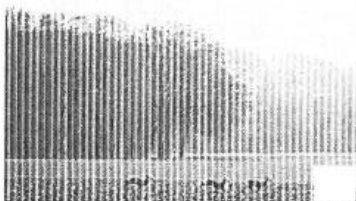


Felder um den Kurpark verkauft

Landwirt aus Spradow führt Betrieb weiter



Haben im Moment mehr Ruhe

Bünde (aw). Nachdem die Stadt Bünde gestern durch die NW von der Sperrung des Kurparks in Randringhausen erfahren hat, erhielt Insolvenzverwalter Hans W. Stroot einen Anruf der Stadtverwaltung. Seinem Eindruck nach sei es eine Vorzimmerdame gewesen, die ihm mitteilte, die Stadt wolle die Verkehrssicherungspflicht weiter übernehmen, sagte Stroot.

Seitdem hat er nichts mehr gehört, kein Fax bekommen. "Ich verstehe nicht, wieso Herr Brockmeier mich nicht anruft." Der Kurpark bleibt gesperrt, bis es eine neue Vereinbarung gibt. Die Kosten für die Sperrung müsse die Stadt übernehmen, sagte Stroot. Es seien 1.000 bis 2.000 Euro.

Der Erste Beigeordnete Heinz Brockmeier war am Mittwoch zuversichtlich, dass Stroot einen Investor finden wird. Stroot jedoch weniger: "Die Immobilie ist sehr schwer zu veräußern." Wie berichtet, kritisiert er die Haltung der Stadt Bünde, kein Alten-Pflegeheim zuzulassen. Stroot wird bis zum Sommer oder Herbst nach einem Investor suchen, dann muss er neu entscheiden: "Sollte die Investorensuche nicht in überschaubarem Zeitraum erfolgreich beendet sein, bleibt mir nur die Zwangsversteigerung", sagte er auf Anfrage der NW. Dann habe man jedoch keinen Einfluss mehr darauf, auf welche Weise Gebäude und Gelände genutzt werden.

Die zum Kurhaus Ernstmeier gehörenden landwirtschaftlichen Flächen und den dazugehörigen Betrieb konnte Stroot bereits im vergangenen Jahr verkaufen: Der Schweinemäster Karl Knollmann aus Spradow bestätigte auf Anfrage der NW, dass er die Flächen samt Betrieb gekauft hat. Den Betrieb führt Knollmann weiter.

Auf den Artikel zur Sperrung des Kurparks meldete sich Aribert Klausing aus Dünne gestern bei der NW. "Ich kann nicht begreifen, dass die Stadt Bünde nicht mehr aus dem Kurpark macht", sagte Klausing. "Das ist ein Juwel, aus dem die Bürgermeister Kirchlengerns und Rödinghausens bestimmt mehr gemacht hätten."

Klausing wohnt in der Nähe des Kurparks und geht dort regelmäßig spazieren, im Winter fahren sie dort Schlittschuh. In den 1960er und 1970er Jahren habe der Radsportverein RC Olympia Bünde, in dem Klausing auch Mitglied ist, im Kurpark Querfeldein-Rennen veranstaltet. "Dabei dreckt man ziemlich ein, wir konnten in den Kurgebäuden duschen, das war praktisch." Es sei "ein Jammer", dass dort nichts passiere.

Auf ihrer Internetseite wirbt die Stadt Bünde noch für Randringhausen mit seinen "einzigsten staatlich anerkannten Jod-Schwefel-Quellen in Nordrhein-Westfalen" und die "modernen Kurhäuser und Pensionen".

Dokumenten Information

Copyright © Neue Westfälische 2011
Dokument erstellt am 13.01.2011 um 18:12:02 Uhr
Letzte Änderung am 14.01.2011 um 12:25:44 Uhr

URL: http://www.nw-news.de/lokale_news/buende/buende/?em_cnt=4172307&em_loc=156